

InvestNews

Nr. 12/2012

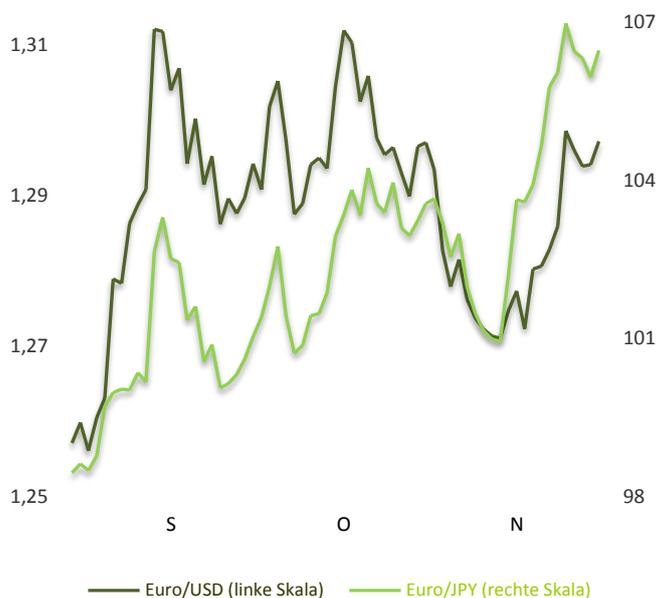
DEZEMBER 2012

Zum Monatsbeginn hatte die bevorstehende US-Präsidentenwahl erst einmal für Zurückhaltung gesorgt. Zusammen mit schwachen Konjunkturdaten aus den EU-Mitgliedsländern kam es bis zur Monatsmitte zu Kursverlusten. Belastend wirkte einerseits die Herbstprognose der EU-Kommission, die ein trübes Konjunkturbild vor allem für Frankreich, Spanien und Portugal gezeichnet hatte. Andererseits enttäuschten Daten zur Industrieproduktion in Deutschland. Der unerwartet starke Auftragseinbruch dort schien darauf hinzudeuten, dass das „Kernland“ Deutschland stärker von der Krise im Euroraum betroffen sein könnte als angenommen. Im Ländervergleich schnitten in diesem Monat die Indizes der Kernstaaten in Summe positiver ab als jene der Euro-Peripherie. Der französische CAC 40 beispielsweise rückte 3,7 Prozent vor, der DAX 2,0 Prozent. Der griechische Athex Composite verlor 4,8 Prozent auf Monatsicht. 1,7 Prozent zulegen konnte dagegen der FTSE Mib. Der EuroStoxx 50 notierte am 30. November 2,9 Prozent über dem Niveau des Vormonats.

Die US-Wahl zu Monatsbeginn hat den Investoren nur wenig Klarheit gebracht. Folglich hielten sich die Anleger im November eher zurück, die großen US-Aktienindizes tendierten uneinheitlich. Der Dow Jones Industrial Average verlor etwas an Wert und schloss 0,5 Prozent leichter, der marktbreitere S&P500 legte dagegen 0,3 Prozent zu. Der Technologie-Index Nasdaq Composite gewann 1,1 Prozent. Von der Präsidentenwahl gingen kaum Impulse für die Aktienmärkte aus. Das Ergebnis – Barack Obama bleibt Präsident, die Demokraten dominieren den Senat und die Republikaner das Repräsentantenhaus – bedeutet die gleiche Machtbalance wie vor der Wahl. Überdies zeigten sich Anleger zögerlich, weil die Problematik der Fiskalklippe weiter ungelöst blieb.

Am europäischen Anleihenmarkt setzte sich im November die freundliche Tendenz des Vormonats fort. Besonders gefragt waren jene Papiere, die einen Risikoaufschlag gegenüber den als sicher geltenden Bundesanleihen bieten. Im Fokus der Anleger standen daher wieder Staatsanleihen aus Italien und Spanien, die Kursgewinne verbuchten.

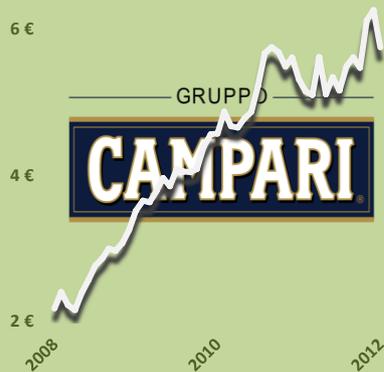
Die europäische Gemeinschaftswährung zeigte sich gegenüber dem US-Dollar mit Notierungen um 1,30 US-Dollar je Euro weitgehend stabil. Zur Monatsmitte hin kam der Euro zwar zeitweise unter Druck und fiel bis auf 1,27 US-Dollar zurück, in der zweiten Monathälfte setzte eine allgemeine Erholungsbe-
wegung ein.



DAVIDE CAMPARI-MILANO S.P.A.

Sitz	<i>Sesto San Giovanni, Italien</i>
Rechtsform	<i>Aktiengesellschaft</i>
ISIN	<i>IT0003849244</i>
Branche	<i>Getränke</i>

Chart



Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz 2011	1.274 Mio. EUR
Umsatzwachstum	+9,56%
EBIT-Marge 2011	23,21%
Gewinn 2011	159,80 Mio. EUR
Bilanzsumme	2.901 Mio. EUR
Beschäftigte	über 2.300
Marktkapitalisierung	3.281 Mio. EUR

Kennzahlen

	2011	2012e	2013e
KGV	18,38	18,77	16,42
Gewinn pro Aktie in \$	0,28	0,30	0,34
Dividenden- rendite	1,43%	1,33%	1,36%



15 Jahre lang musste der Mailänder Gaspare Campari als Lehrling, Kellner und Branntweinbrenner schuften, bevor er sich seinen Traum einer eigenen kleinen Bar erfüllen konnte. Die kleine Bar „Caffè dell’Amicizia“ in Novara lief aber nur schleppend an, so dass Gaspare dazu übergang eigene Spirituosen zu destillieren. Seine rührige Frau „Mamma“ Letizia unterstützte ihn nach Leibeskräften. Das Resultat war ein rubinroter „Bitter d’Olanda“ (Holländisch Bitter), an dessen Rezeptur der in Italien lebende schwedische Kräuterdoktor Fernet mitgewirkt hat.

Die rubinrote Farbe des Camparis stammt im Übrigen vom Blut der getrockneten und zerstampften Koschenille-Läuse, deren Farbpigmente auch für Lippenstifte und Make-up verwendet werden. Mamma Letizia war es, die das Getränk zuerst unter dem Namen „Campari Bitter“ und in weiterer Folge als „Campari“ populär machte.

Drei Jahre vor der Fertigstellung der Galleria Vittorio Emanuele eröffnete die Familie Campari in der Coperto di Figini, auf Mailands geschäftiger Piazza Duomo im Herzen der Stadt, eine kleine Bar. Sie wurde liebevoll „Campario“ genannt. Das kleine Lokal am Eingang der Galleria, das „Campari-Eck“, wurde bald zum Treffpunkt der Mailänder Schickeria. Man nahm dort gerne den Aperitif und dann auch den Digestif zu sich - und man tut es heute noch.

Gaspare's Sohn Davide, der aus dem Familienbetrieb einen modernen Industriebetrieb machte, legte mit der Gründung von Campari Import-Export 1943 den Grundstein für eine weltweit bekannte Marke. Unverändert geblieben ist die Rezeptur mit nicht weniger als 86 Wurzeln, Kräutern, Früchten und Gewürzen.

Bedeutend verändert hat sich in der Zeit nach 1950 dagegen der weltweite Bekanntheitsgrad der Marke Campari. Bereits im Jahr 1960 war das Unternehmen in rund 80 Ländern präsent, bis heute hat sich diese Anzahl auf über 190 erhöht.

Vor allem die 90er Jahre stellten einen Wendepunkt in der strategischen und organisatorischen Ausrichtung des Unternehmens dar. Zu diesem Zeitpunkt wurde der globale Spirituosenmarkt bereits von internationalen Konzernen geprägt und zum Teil auch beherrscht. Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Vertrieb der eigenen Produkte veränderten sich daher auch für die Campari Group. Die Tendenz der starken Konzentration auf dem Spirituosenmarkt zwang das Mailänder Unternehmen, seine Produktpalette zu erweitern und zu diversifizieren und sich somit neu aufzustellen. Um nicht auf einen Nischenmarkt zurückgedrängt zu werden, entschied man sich daher für einen Wachstumskurs durch Übernahmen. Zu diesem Zwecke wurden auch die Marketingstrategie und die Markenkommunikation überarbeitet und neu ausgerichtet.

Erste Schritte wurden mit dem Erwerb von Abfüll- und Vertriebsrechten bekannter ausländischer Marken eingeleitet. So ist Campari etwa für den Vertrieb des deutschen Kräutertlikörs Jägermeister in Italien und Brasilien zuständig. Zudem werden einige bekannte Whiskeymarken über diese Vertriebsart verkauft.

Auch der Erwerb von Minderheitsbeteiligungen an anderen Spirituosenproduzenten gehörte zukünftig zur Firmenstrategie. Auf diese Weise sicherte man sich etwa die globalen Vertriebsrechte an einer der am schnellsten wachsenden Wodka-Marken, „SKYY Vodka“. Im Zuge dieses Geschäftes vergab man die Vertriebsrechte aller Campari Marken auf dem US-amerikanischen Markt an Skyy Spirits LLC.

In den folgenden Jahren wurde diese Politik als Mix aus Eigenmarken und Lizenzmarken sukzessive weitergeführt. Heute verfügt die Campari Gruppe über ein Portfolio von mehr als 45 Premium- und Super-Premium-Marken. Seine Geschäftstätigkeit unterteilt der Konzern dabei in die drei Segmente: Spirituosen, Weine und alkoholfreie Getränke. Zu den wichtigsten Getränkemarken zählen unter anderem Campari, SKYY Vodka, Aperol, Ouzo 12, Dreher, Liebfraumilch, Mondoro, Riccadonna sowie Crodino und Lemonsoda. Insgesamt betreibt Campari zwölf Produktionsstätten in Italien, Griechenland, Schottland, Ukraine, USA, Argentinien, Brasilien und Mexiko.

Wichtigster Absatzmarkt neben Italien sind mittlerweile die Vereinigten Staaten von Amerika. 2011 wurde ein Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro generiert. Hiervon entfiel ein Drittel auf die USA, ein Drittel auf Italien und ein Drittel auf den Rest der Welt. Für das Geschäftsjahr 2012 wird zwar nur ein leicht höherer Umsatz gegenüber dem Vorjahr erwartet, dafür gehen die Prognosen für 2013 von einem Umsatzwachstum von über 20% aus. Damit hätte Campari seit 2008 den Umsatz um rund 60% steigern können.

Was aus 100.000 Euro seit dem 01.01.2010 wurde

Europäische Aktien



98.659,56

1,06% / 1034,62€ zum Vormonat

US-Aktien



115.758,64

0,04% / 43,80€ zum Vormonat

Weltweit Aktien



105.644,23

0,82% / 864,10€ zum Vormonat

Technologie-Aktien



111.727,90

-1,36% / -1538,91€ zum Vormonat

Japanische Aktien



93.404,89

2,13% / 1948,04€ zum Vormonat

Aktien EM



89.910,56

0,93% / 824,47€ zum Vormonat

Europäische Anleihen



112.470,64

1,49% / 1647,72€ zum Vormonat

Sparbuch-Euribor 3M



102.878,59

0,02% / 21,12€ zum Vormonat

US-Dollar



102.799,57

-0,25% / -253,63€ zum Vormonat

Japanischer JPY



101.146,53

-3,47% / -3633,31€ zum Vormonat

Goldpreis - London



126.090,80

0,64% / 795,99€ zum Vormonat

Immobilien Italien



100.753,01

-0,30% / -301,20€ zum Vormonat

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen

Beschreibung	ISIN	Fälligkeit	Zinsen	nominal	Preis vom		Rating S&P
					17.12.2012	Brutto-Rendite	
BEI 2,5% 2015	XS0495347287	15.07.2015	fix	2,500	106,18	0,039	AAA
KFW 2,25% 2015	DE000A1DAMJ6	10.04.2015	fix	2,250	105,03	0,015	AAA
GE Capital 4,625% 2014	XS0195116008	04.07.2014	fix	4,625	106,42	0,377	AA+
Rabobank Nederland 3,375% 2017	XS0503734872	21.04.2017	fix	3,375	109,50	1,066	AA-
Glaxosmithkline 4,0% 2025	XS0222383027	16.06.2025	fix	4,000	137,97	0,744	A+
BMW Finance NV 6,125	XS0173501379	06.08.2018	fix	5,000	119,22	1,371	A
France Telecom 6,625% 2014	XS0365092872	22.05.2014	fix	5,250	105,85	1,017	A-
Volkswagen Bank GMBH 3,125% 201	XS0614919701	11.04.2014	fix	3,125	103,31	0,528	A-
Deutsche Telekom 4,0% 2015	XS0210318795	19.01.2015	fix	4,000	106,06	0,994	BBB+
RWE BV 4,625% 2014	XS0196302425	23.07.2014	fix	4,625	106,51	0,450	BBB+
Renault S.A. 6,0% 2014	FR0010809236	13.10.2014	fix	6,000	107,00	1,975	BB+
Franz Haniel & Cie 5,875% 2017	XS0482703286	01.02.2017	fix	5,875	112,03	3,817	BB

Quelle Bloomberg

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB: RÜCKBLICK AUF DAS CLUBJAHR 2012



Der Raiffeisen InvestmentClub bietet seinen 5.200 Mitgliedern nicht nur aktuelle Finanzinformationen, sondern organisiert auch hochkarätige Veranstaltungen zu wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und monetären Themen.

Auch im Jahr 2012 konnten interessante Veranstaltungen und aufschlussreiche Diskussionen geboten werden, an denen insgesamt 1.000 Clubmitglieder teilnahmen.

Das Anlegersymposium

Im Mai hielt Ex-Finanzminister Theo Waigel anlässlich des 12. Anlegersymposiums im Forum Brixen ein leuchtendes Plädoyer für den Euro, der seiner Meinung nach ein Stück Friedens- und Sicherheitspolitik sei. „Es gibt keine Alternative zur Haushaltssanierung bei gleichzeitigen Wachstumsanreizen“ sagte Waigel. Michael Seeber, Präsident der Unternehmensgruppe Leitner, beleuchtete Erfolgsfaktoren und spezifische Probleme international tätiger Unternehmen mit Sitz in Südtirol. „Die Zukunft ist nicht der europäische Markt, sondern längst der Weltmarkt“, so Seeber. Das Anlegersymposium, an dem 450 Clubmitglieder teilnahmen, bildete den Höhepunkt des Clubjahres.

Die Sommerveranstaltung in der Kellerei Terlan

Die Juli-Veranstaltung bot eine Führung durch die Kellergewölbe der Kellerei Terlan sowie einen Vortrag von Martin von Malfer, Finanzexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, der die Megatrends der Zukunft präsentierte. „Das Leben des Einzelnen wird zu einer Anhäufung von Zyklen“, so von Malfer. Zudem meint er, „Megatrends müssen nur richtig verstanden werden, denn dann helfen sie uns, die Zukunft nicht nur zu ahnen, sondern auch zu gestalten.“ Nach dem Vortrag konnten die Clubmitglieder einen Trend hautnah erleben: jenen hin zur Qualitätsweinproduktion. Robert Müller kredenzte die besten Tropfen, darunter den Chardonnay, Terlaner und Lagrein, die nicht zu Unrecht zu den Topweinen Italiens zählen.

Der Sommerabend im Schloss Tirol

Warum wir altern und wie wir vor allem gesund altern können: mit dieser Frage beschäftigte sich Anfang September der österreichische Altersforscher Professor Frank Madeo bei seinem Vortrag auf Schloss Tirol, zu dem 250 Clubmitglieder gekommen waren. Im Vorfeld des Vortrages besichtigten die Clubmitglieder die Sonderausstellung über die wechselvolle Geschichte der Juden in Südtirol und erlebten eine Greifvogel-Flugschau im Pflegezentrum für Vogelfauna bei Schloss Tirol. Mit einem Abendessen im Rittersaal endete die Clubveranstaltung.

Die Herbstveranstaltungen bei Rotho Blaas in Kurtatsch und bei Leitner in Sterzing

Mit dem Vortragsabend von Hannes Loacker Mitte November bei Rotho Blaas in Kurtatsch und Leitner in Sterzing endete der diesjährige Veranstaltungsreigen des Raiffeisen InvestmentClubs.

Fondsmanager Hannes Loacker erklärte, wie attraktiv derzeit Investments in die verschiedenen Energieträger wie Solar, Wind und Geothermie einerseits und Öl, Kohle und Gas andererseits sind. Den Erneuerbaren Energien bescheinigte er, dass sie in 10 bis 20 Jahren die Energieträger mit dem größten Wachstums- und Entwicklungspotential sein werden.

Beim Vortragsabend in Kurtatsch und Sterzing konnten sich die Clubmitglieder im Rahmen von Betriebsführungen auch ein Bild der beiden renommierten, international tätigen Unternehmen machen: Leitner als weltweit tätige Unternehmensgruppe in den Bereichen Seilförderanlagen, Pistenfahrzeuge, urbaner Personentransport, Windenergie und Beschneigungsanlagen mit einem Umsatz im Jahr 2011 von 795 Millionen Euro und weltweit 3.269 Mitarbeitern; Rotho Blaas mit seinen technologischen Produkten für den Holzbausektor als wegweisendes Unternehmen in der Holzbaubranche, das weltweit in 18 Märkten aktiv ist und 220 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch für das kommende Jahr plant der Raiffeisen InvestmentClub wieder ein interessantes Veranstaltungsprogramm. Den Auftakt bildet im Frühjahr eine Werkbesichtigung der Fendt Traktorenwerke in Marktoberdorf/Bayern.

Die Inhalte dieses News-Letters dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub

Redakteur: Martin Altstätter **Layout:** Gruppe GUT **Versand:** Raiffeisenverband Südtirol